



DREI

Von Tom Tykwer

DREI ist ein tragikomischer Film über Liebe, Moral und Geschlechter im spätmodernen Deutschland der gemischten Gefühle. Seit 20 Jahren sind Hanna und Simon ein Paar. Sie leben in Berlin, nebeneinander und miteinander in kämpferischer Harmonie. Sie sind attraktiv, modern, gereift, kinderlos, kultiviert, ernüchtert. Fremdgehen, Kinderwunsch, Zusammenziehen, Fehlgeburten, Flucht und Rückkehr: die Kulturmoderatorin und der Kunsttechniker haben vieles hinter sich, aber nicht mehr ganz so viel vor. Bis sich beide, ohne voneinander zu wissen, in denselben Mann verlieben. Adam Born, Stammzellenforscher...

«Der Film umkreist die Sehnsüchte, Hoffnungen, Rätsel und Widersprüche von drei Menschen, die sich in der ungefähren Mitte ihres Lebens mit fundamentalen Fragen des Zusammenseins und des «richtigen» Lebensentwurfs konfrontiert sehen», erklärt Regisseur und Drehbuchautor Tykwer.

Deutschland 2010, Dauer: 119 Minuten, Kamera: Frank Griebe
Mit David Striesow, Sophie Rois, Sebastian Schipper, Martin Hentschel, Verleih: Filmcoopi



ANOTHER YEAR

Von Mike Leigh

Frühling, Sommer, Herbst, Winter... Ein Jahr im Leben von Tom und Gerri. Beide um die sechzig und seit vielen Jahren glücklich verheiratet. Durch ihre Herzenswärme, Gastfreundschaft und Gutmütigkeit wird ihr kleines Londoner Häuschen im Lauf des Jahres zur Zuflucht für Freunde und Familienmitglieder denen das Schicksal nicht ganz so wohlgesonnen ist wie ihnen.

Mit Charme und Herzenswärme und seinem besonderen Gespür für die Komik und Tragik des Alltäglichen lässt Mike Leigh den Vorruchstand optimistische Funken schlagen und zeigt seine beiden Helden als Paradebeispiel für eine ganze Generation unternehmungslustiger, politisierter und tatkräftiger Menschen in fortgeschrittenen Jahren.

«Sein hellwacher, sensibler Blick schärft die Sinne derart, dass man fast glaubt, das Kino könne einen lehren, ein besserer Mensch zu werden... Frühling, Sommer, Herbst, Winter: ein ganz normales Jahr ganz normaler, bereits ein wenig vom Dasein erschöpfter Leute. Man möchte ihnen stundenlang beim Alltag zuschauen». Der Tagesspiegel

GB 2010, Dauer: 129 Minuten, Kamera: Dick Pope
Musik: Gary Yersohn, Mit: Jim Broadbent, Imelda Staunton, Lesley Manville, Phil Davis, David Bradley u.a., Verleih: Pathé Films

SATTE FARBEN VOR SCHWARZ

Von Sophie Heldmann

Anita und Fred sind seit 50 Jahren ein Paar und fast genauso lange glücklich verheiratet. Sie haben zwei erwachsene Kinder, die Enkelin steht kurz vor dem Abitur. Beide können nicht nur auf ein erfülltes Leben zurückblicken – sie sind noch mittendrin. Dass Fred schwer krank ist, haben sie ihrer Familie bislang verheimlicht. Doch plötzlich nach all den Jahren nimmt Fred sich nun Freiheiten heraus, die seine Frau vor den Kopf stossen. Zum ersten Mal fühlt Anita sich allein gelassen und stellt ihre Beziehung in Frage. Der Film schildert in überraschenden Wendepunkten die entscheidenden Wochen aus dem Leben der beiden und schliesst mit der Frage nach der Unendlichkeit einer gelebten Liebe.

Eine starke Geschichte über eine kompromisslose Liebe, kleine Fluchten und reife Entscheidungen. «Sophie Heldman ist in ihrem Debüt eine würdevolle Auseinandersetzung mit heiklen Themen gelungen, die keineswegs nur höhere Altersklassen anspricht.» critic.de

Deutschland 2010, Dauer: 85 Minuten, Kamera: Christine A. Maier
Mit Bruno Ganz, Senta Berger, Verleih: Look Now!



LES AMOURS IMAGINAIRES

Von Xavier Dolan

Die ungestüme Marie und der schwule Francis sind gute Freunde. Zumindest so lange, bis der geheimnisvolle Nico in ihr Leben tritt. Nico ist jung, schön, geheimnisvoll. Marie und Francis lernen ihn in Montreal an einer Party kennen. Sie sind hingerissen von seiner Ausstrahlung, seiner irritierenden Unnahbarkeit. Marie und Francis verlieben sich gleichzeitig heftig, beide wollen Nico für sich erobern. Ihrer innigen Freundschaft bekommt das alles andere als gut. Wo bisher Vertrauen war, kommt es immer öfter zu Stichleien. Nico allerdings genießt es, umschwärmt und umworben zu werden. Doch erwidert er die ihm entgegen gebrachten Gefühle? Und wenn ja: Schlägt sein Herz für Marie oder für Francis...?

«Mit 19 Jahren hat Xavier Dolan seinen ersten Film gemacht. «J'ai tué ma mère» letztes Jahr in Cannes zu sehen – hat ihm drei Preise und eine hervorragende Kritik eingebracht. Dieses Jahr ist der junge Filmmacher aus Quebec wieder dabei – mit «Les amours imaginaires», einer neuen Variation über die unerreichbare, also unmögliche Liebe. Elegant, ästhetisch, fern aller Klischees: eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit für so ein abgegriffenes Thema.» Arte

Kanada 2009, Dauer: 95 Minuten, Kamera: Stéphanie Weber-Biron
Mit Niels Schneider, Monia Chokri, Xavier Dolan u.a., Verleih: Filmcoopi

SONGS OF LOVE AND HATE

Von Karalin Gödrös

Am Fuss der Alpen lebt der Winzer Rico mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Die attraktive Lilli bringt durch ihre erwachende Sexualität Unruhe in das bisher so harmonische Familienleben. Das Kind wird zur Frau und der Blick des Vaters verliert seine Unschuld. Ihr Vater sieht sie mit neuen Augen... Die Tochter verliert die kindliche Unschuld – und nichts ist, wie es mal war. Die Schweizer Regisseurin Katalin Gödrös setzt ihre Geschichte bei der Adoleszenz eines Mädchens an und schildert die drastischen Auswirkungen auf deren nähere Umgebung. Plötzlich werden Badezimmer Türen geschlossen, kommt bei Nacktheit Schamgefühl hoch, scheint selbst eine Umarmung die Intimsphäre zu verletzen. Und das sind erst die kleinen Katastrophen in diesem aufwühlenden Drama.

Ein atmosphärisches Familiendrama, in dem das Unausgesprochene, Unerklärliche alles bestimmt und verändert.

Schweiz 2010, Dauer: 89 Minuten, Kamera: Henner Besuch
Musik: Peter von Siebenthal, Mit: Joel Basman, Jeroen Willems, Sarah Horváth, Ursina Lardi u.a., Verleih: Filmcoopi



WELCOME TO THE RILEYS

Von Jake Scott

In «Welcome to the Rileys» begegnen uns Doug Riley und seine Frau Lois, die immer noch nicht über den Tod ihrer Tochter hinweg sind, der nun schon acht Jahre zurückliegt. Auf einer Geschäftsreise trifft Doug in einem Strip-Club auf die junge Tänzerin Mallory. Die trotzig Ausreislerin sieht in ihm einen typischen Freier, doch Doug fühlt sich auf schmerzliche Weise an seine verstorbene Tochter erinnert. Doug beschliesst, sich der jungen Frau anzunehmen. Ein Entscheid, der auch für seine Ehe nicht ohne Folgen bleibt.

«Welcome to the Rileys ist der zweite Spielfilm von Jake Scott, Sohn von Ridley. Und er beweist, dass der Nachwuchsregisseur Talent hat. Der Film hat einen subtilen Rhythmus, die Längen sind genau richtig und die kurzen Momente perfekt in Szene gesetzt (...) Scott weiss Stille zu nutzen und hat genug Mut, diese oft einzusetzen, ohne dass es langweilig wird (...). Diese Geschichte ist stimmig, intelligent und rührend. Ein schöner Film für kalte Winternachmittage.»(OutNow)

USA 2010, Dauer: 110 Minuten, Kamera: Christopher Soos
Musik: Marc Streitenfeld, Mit: James Gandolfini, Kristen Stewart, Melissa Leo u.a., Verleih: Look Now!

WAS NOCH IN DEN KULT.KINOS?

NIENTE PAURA

Von Piergiorgio Gay

Wer wir sind – und woher wir kommen: Niente Paura ist ein berührender, hochaktueller Dok über die nationale Identität im Zeitalter der Beliebtheit, des Rechtspopulismus und der ausgelöschten Leidenschaften und reflektiert anhand persönlicher Geschichten die (subjektive) Wirklichkeit.

HINTER DEM BILD

Ein psychoanalytischer Filmzyklus zum Thema Depression – im Rahmen des Aktionsprogrammes Basler «Bündnis gegen Depression». Fünf spannende internationale Spiel- und Dokumentar-Filme thematisieren die Depression unter unterschiedlichsten Aspekten, begleitet jeweils von einer Einführung und anschließender Diskussion.

DIE KULTURWIEGE

Nicht zwischen – sondern mit zwei Kulturen leben. Die Kulturwiege thematisiert die Integration der kurdischen Bevölkerung und möchte einen kulturellen Austausch zwischen den Baslern und Kurden herstellen; u.a. werden dazu Filme im kult.kino gezeigt, siehe www.kultkino.ch (Event)

kult.kino atelier
Theaterstrasse 7, 4051 Basel

kult.kino camera
Rebgasse 1, 4057 Basel

Verwaltung kult.kino
Clarastrasse 48
Postfach
4005 Basel
+41 (0) 61 681 46 33

kult.kino club
Marktplatz 34, 4001 Basel

Reservation: online, s. www.kultkino.ch / Persönliche Reservation zum Lokaltarif: +41 (0) 61 272 87 81

www.kultkino.ch
info@kultkino.ch

BLICK ZURÜCK – BACKSTAGE

KULT.AMICI

Im vergangenen Sommer trafen sich Freunde vom kult.kino und gründeten den Verein kult.amici. Wer anders ist, muss stark sein. Und stark ist, wer viele Freunde hat. Deshalb gibt es sie, die kult.amici! Und wenn auch Sie sich zu Ihrer cinéphilen Leidenschaft bekennen und sich stark machen möchten für eine vielfältige Kinokultur, so erkundigen Sie sich bei uns nach einer Mitgliedschaft.

STUDI.ABO

Neben dem begehrten Abo und dem unglaublichen ciné.viel bietet das kult.kino seit dem Herbst 2010 ein Schüler-/Studenten-/Lehrlings-Abo an: studi.abo. Der Erfolg zeigt, dass gerade für junge Menschen, der Preis des Kinotickets entscheidend ist: Mit dem studi.abo für 7.30 ins Kino!

BLICKFANG 2010

An der internationalen Designermesse war kult.kino mit einem DIM OUT-Raum zum Entschleunigen präsent und hat kunterbuntes Kurzfilm-Futter angeboten. Wir freuen uns auf unsren nächsten Auftritt 2011!

PriCütTür

Unsere täglichen Bemühungen für gutes Kino blieben nicht unbelohnt. So erhalten im Herbst Suzanne Schweizer und Romy Gysin den PriCütTür für ihre Arbeit.

Aus der als Verteidigungsrede gehaltenen Laudatio von Alfred Schlienger (siehe www.kultkino.ch):

- dass Basel ohne das breite und vielfältige Angebot der kult.kinos zur tiefsten cinéastischen Provinz verkommen würde
- dass die meisten Festival-Perlen der internationalen Filmkunst bei uns nicht zu sehen wären
- dass also die kult.kinos sowohl als Weltenöffnerinnen wie auch als Begleiterinnen ins Landesinnere unverzichtbare Dienste leisten für diese Stadt... wohan, überzeugen Sie sich selbst!